

Stellungnahme

zum Antrag der Gruppe Grüne/FDP/Linke zum Umgang mit Fundtieren

Mit Schreiben vom 24.08.2022 hat die Gruppe Grüne/FDP/Linke einen Antrag zur künftigen Verfahrensweise mit geborgenen toten Haustieren gestellt. Beantragt wird, ein Tierchiplesegerät zu beschaffen und für die Mitarbeiter Verhaltensregeln in Form einer Dienstanweisung aufzuzeigen. In dem Antrag wird ausschließlich auf Facebook-Kommentare Bezug genommen, eine Rücksprache mit der Verwaltung hat hierzu bisher nicht stattgefunden.

Mit im öffentlichen Bereich aufgefundenen toten Tieren wird seitens der Gemeinde Sande wie folgt umgegangen:

- **Wildtiere**

Zuständige Jäger werden informiert, die alle weiteren Schritte veranlassen.

- **Tote Vögel**

Diese werden zur FTZ nach Jever gebracht, wo sie auf Symptome der Vogelgrippe untersucht werden.

- **Tote Haustiere**

Tote Haustiere werden nach dem Auffinden schnellstmöglich zum örtlichen Tierarzt gebracht. Sie werden ausdrücklich nicht in Containern etc. aufbewahrt. Am Wochenende werden aufgefundene Tiere in Boxen aufbewahrt und am nächsten Werktag ebenfalls zum örtlichen Tierarzt gebracht.

Die aufgefundenen Tiere werden vom Tierarzt auf Chips, Tätowierungen etc. untersucht, die dann auch entsprechend ausgelesen, verarbeitet oder weitergegeben werden. Damit ist gewährleistet, dass - sofern möglich - die Tierhalter anschließend von dort aus informiert werden.

Diese Regelung hat sich bewährt, da das Fachpersonal auch entsprechend geschulter ist und auch innerhalb der Praxis über wesentlich mehr weitergehende Informationen verfügen.

Aus Sicht der Verwaltung wird damit keine Veranlassung gesehen, an diesem Verfahren etwas zu ändern.